

# PERSPEKTIVEN

RUNDBRIEF DES EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V.  
SONDERAUSGABE KOOPERATION MIT DEM BUNDESTAG

## Themen in dieser Ausgabe

- *Informationsabend im Bundestag*
- *Wirkungen von EDP - Ein Beispiel*
- *Blitzlichter aus Teilnehmerberichten*
- *Ein Blick zurück: Kooperation mit dem Bundestag*



Dr. Susanne Kastner,  
Vizepräsidentin Deutscher  
Bundestag

## Informationsabend EDP im Bundestag

Am 16. März 2005 fand auf Einladung ehemaliger EDP TeilnehmerInnen aus den Reihen des Deutschen Bundestages der Informationsabend „Entwicklung bekommt ein Gesicht“ im Sitzungssaal des Deutschen Bundestages statt.

Interessierte MdB waren eingeladen, Fragen zu Inhalt und Durchführung von EDP zu stellen und diese mit ehemaligen Teilnehmenden des Deutschen Bundestages und dem EDP e.V. Team auszutauschen. 19 Personen waren der Einladung gefolgt und trugen zu einem angeregten Austausch

bei. Die Begrüßung sprach Frau Dr. Susanne Kastner, Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages, die die positiven Erfahrungen des Bundestages mit EDP hervorhob und ihre Teilnahme an einem der nächsten EDP zusagte. MdB Karin Kortmann berichtete in einem Kurzvortrag von ihren EDP-Lernerfahrungen mit partizipativer Arbeitsbekämpfung und dem bolivianischen Volksbeteiligungsgesetz in der Praxis. Ein brandheißes Thema angesichts der aktuellen politischen Situation in dem südamerikanischen Land. Bolivien ist eines der Länder, in

denen der EDP e.V. über eine erfahrene Partnerorganisation verfügt, wie Frau Dr. Löbel (EDP e.V.) in ihrem Vortrag zu Durchführung und Inhalt von EDP ausführte. Mit den MdB Binding, Weiß und Fischer, konnten drei weitere Parlamentarier über die Bedeutung ihrer Exposureerfahrungen für die Bewertung der aktuellen Konflikte in Bolivien berichten. Weitere Infos zu der Veranstaltung und zur Kooperation des EDP e.V. mit dem Deutschen Bundestag finden Sie in dieser Sonderausgabe. Herzlichst, Ihr EDP e.V. Team

## Wirkungen von EDP - Ein Beispiel



„Ich halte diese Art von Programmen für Abgeordnete, aber auch andere Funktionsträger, für absolut geeignet, solche persönlichen Erfahrungen zu machen, die so tief gehen, dass Lebenseinstellungen, die für unser Handeln entscheidend sind, berührt werden...“.  
Claudia Nolte, MdB

Bewegt von der Teilnahme am EDP mit Watershed Organisation Trust (WOTR) in Indien, berichtete **Bundesministerin a. D. Claudia Nolte (MdB)** in einem Kurzvortrag von ihren Aktivitäten seither. Das EDP zum Thema *Rahmenbedingungen für die Selbstverwaltung von Wassereinzugsgebieten* ermöglichte ihr ein besseres Verständnis der Erfolgskriterien für Entwicklungszusammenarbeit. Es entstand die Motivation, in privater Initiative mit den indischen Partnern in Kontakt zu bleiben. Sie lud WOTR-Mitarbeiter zum „Gegenbesuch“ nach Deutsch-

land ein und koordinierte für das Jahr 2002 Gesprächskontakte in Deutschland, u.a. mit der Deutsch-Indischen Parlamentariergruppe, der sie seit ihrer Teilnahme an dem WOTR-EDP angehört. Frau Nolte unterstützt WOTR bei einem Projekt zur selbstverwalteten Wasserversorgung mit den stark diskriminierten Ureinwohnern. Fasziniert vom Potential der Menschen, die in extrem unfruchtbaren Gebieten, Schritte aus der Armut gehen, besuchte Claudia Nolte die „Tribal Dörfer“ 2003 und 2004: „Aus den vormals scheuen und zurück gezogenen Men-

schen sind aktive Projektbeteiligte geworden.“ Und der Prozess geht weiter: Spenden werden akquiriert; Gegenbesuche aus Indien zur Durchführung von entwicklungspädagogischen Veranstaltungen in Ilmenau (Thüringen) tragen zum Aufbau einer kommunalen Partnerschaft bei. Eine Praktikantin aus dem Wahlkreis ist derzeit vor Ort in Indien. Für Dezember 2005 plant Claudia Nolte eine weitere Begegnungsreise nach Indien mit Teilnehmer/innen ihres Wahlkreises.

## Blitzlichter aus Teilnehmerberichten

Bisher haben etwa 30 Politiker/Innen (MdB, MdL, MdB) an EDP teilgenommen.

„Die große Bedeutung dieses „Exposures“ (to expose heißt „sich aussetzen“) liegt in der Chance zu neuen Erkenntnissen, orientiert an eigenem Erleben in einer fremden Lebenssituation. Es gibt die Chance, auch die Begrenztheit des eigenen Wissens zu sehen. ... die Nachbetrachtung mit allen, insbesondere im Dialog mit den bolivianischen Teilnehmern des Exposures, [hat] gezeigt, dass es Gemeinsamkeiten zwischen den verschiedenen Familien bzw. Dörfern, vergleichbare Rahmenbedin-

gungen gibt, die bestimmte Entwicklungen befördern oder behindern. Politische Entscheidungen sind gefragt und notwendig. In Bolivien und Deutschland.“

*Lothar Binding, MdB, EDP Bolivien 2004*

„Armut am eigenen Leib für ein paar Tage mitzerleben führt dazu, dass sich der persönliche Blickwinkel ändert. Vieles wird aus einer anderen Perspektive gesehen. Besonders für die interkulturelle Verständigung ist ein solches Programm, wie das Exposure- und Dialogprogramm, unverzichtbar. Ich würde mir wünschen, dass möglichst viele

Menschen die Möglichkeit erhalten, an einem solchen Programm teilzunehmen.“

*Hartwig Fischer, MdB, EDP Bolivien 2004*

„Entscheidend war für mich die Erkenntnis, dass die Stabilisierung und (vorübergehende) Ausweitung von informeller Arbeit bei all ihren Fragwürdigkeiten auf zumindest mittlere Sicht für viele Menschen in den Entwicklungsländern die einzige Möglichkeit ist, in den gesellschaftlichen Erwerbsprozeß einbezogen zu werden. [...]“  
*Ottmar Schreiner, MdB, EDP Dominikanische Republik 2003*



Hartwig Fischer, MdB  
EDP „Landbesitzverteilung und Migration“ in Bolivien, 2004

## Ein Blick zurück: Kooperation mit dem Bundestag

Im Folgenden sind ausgewählte Stationen und Ergebnisse der Kooperation zwischen EDP e.V. und dem Deutschen Bundestag aufgeführt: 1992 spricht der Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit (AwZ) eine Empfehlung zur Teilnahme an EDP aus: „Die Bundesregierung sollte die Exposure- und Fortbildungsprogramme in den Entwicklungsländern ausweiten, damit mehr Entscheidungsträger sowie Inlands- und Auslandsmitarbeiter der Bundesregierung sowie der Durchführungsorganisationen eigene Erfahrungen mit der Armutsbekämpfung durch Hilfe zur Selbsthilfe sammeln können. Für diese Programme sind die erforderlichen haushaltsmäßigen Voraussetzungen

zu schaffen.“ 1994 und 1998, nachdem Erfahrungen mit der Teilnahme an EDP gesammelt werden konnten, weist Frau Dr. Rita Süßmuth, Präsidentin des Deutschen Bundestages, mit einem Schreiben an die Ausschüsse auf die Teilnahme von MdB an EDP: „Mit diesem Konzept können unmittelbare Erfahrungen der Armutsbekämpfung durch Hilfe zur Selbsthilfe gewonnen werden“. 2002 empfiehlt die Enquete Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ des deutschen Bundestages nach einem Aufenthalt bei SEWA (Partnerorganisation des EDP e.V.) einer Selbsthilfeorganisation von Frauen in Indien „aus eige-

ner Erfahrung den Mitgliedern des Parlaments, die Möglichkeit der Teilnahme an diesen Programmen ... wahrzunehmen“. 2003 empfiehlt Wolfgang Thierse, Präsident des Deutschen Bundestages, nach einer Begegnung mit einer Familie in Bolivien, im Jahr 2003 erneut allen Ausschüssen die Teilnahme an EDP. Am 3. März 2004 präsentiert und diskutiert der EDP e.V., zusammen mit VertreterInnen von 8 Partnerorganisationen aus Asien, Lateinamerika und Osteuropa, die gemeinsame Arbeit und Ergebnisse im AwZ. Weitere Informationen können in der Geschäftsstelle angefordert werden.



Karin Kortmann, MdB und  
Peter Weiß, MdB  
Infoabend EDP, 16. März  
2005

### Exposure- und Dialogprogramme 2005:

#### Indien:

EDP „Menschenwürdige Arbeit für alle“, in Kooperation mit SEWA, DGB und J & P

#### Uganda:

EDP anlässlich des UN-Jahres des Mikrokredits in Kooperation mit BKU, UMU und CERUDEB

### IMPRESSUM



REDAKTION & LAYOUT: DR. ANGELIKA STAUDER  
(V.I.S.D.P.)  
EXPOSURE- UND DIALOGPROGRAMME E.V. (EDP)  
KAISER-FRIEDRICH-STR. 9 D - 53113 BONN  
TEL. +49-228-103 337 FAX +49-228-24 39 532  
E-MAIL: EDP@EXPOSURE-DIALOG.DE  
WEB: HTTP://WWW.EXPOSURE-DIALOG.DE